



# Akzente setzen

Die meisten Bauherren setzen für ihre Fassade auf ein einheitliches Putzbild und Weiß als Schlussanstrich. Doch bei der Fassadengestaltung ist es wie beim Klavierspielen: Wer mehr als zwei Tasten seiner Klaviatur nutzt, erzielt reichhaltigere Harmonien und Klänge. Ein Blick auf die Möglichkeiten, die in der Gestaltung mit Putz und Farbe stecken, und einige besonders gelungene Kompositionen.

Seit Jahrzehnten führt die Farbe Weiß die Rangliste der Fassadenfarbigkeiten an. Es folgen Gelb und Beige. Rot steht auf dem vierten Rang, gefolgt von Blau und Grün. Die Gründe dafür sind vielfältig. Weiß und die hellen Gelb- und Brauntöne sind vertraut – mit ihnen kann man »nicht viel falsch machen«. Dagegen bestehen – in vielen Fällen zu Recht – Berührungängste bei Rot-, Blau- und Grüntönen. Zu groß scheint die Gefahr, mit diesen Tönen den Baukörper überzubetonen, ihm gar ein zu aggressives oder unangemessenes Kleid zu geben oder schlicht die gesamte bauliche Ausstrahlung mit einer unsympathischen Farbe zu verderben. Zudem sieht man sich an kräftigen Farben leichter satt als an gefälligeren, abgetönten Farben.

## Mut zur Farbe schafft Vorteile

Doch gleichzeitig kennt jeder Bauten, die überaus gekonnt mit starken farbigen Akzenten, einer subtilen Materialwahl und weiteren Fassadenfinish-Details spielen. Das sind die Häuser, die positive Aufmerksamkeit erregen, einen besonders individuellen Charakter haben und Atmosphäre verströmen. Die Erfahrung

mit farbgestalteten öffentlichen Gebäuden und Mehrfamilienhäusern besagt darüber hinaus: Die Identifikation der Nutzer und Bewohner steigt, und die Bereitschaft zum Vandalismus sinkt. Hinter ungewöhnlichen Farbkonzepten steht der Mut von Bauherren und Farbgestaltern, der immer gepaart ist mit tiefem Wissen über die Wirkung von Farbe, Material und deren Komposition.

## Gestalten mit verschiedenen Materialien

Auf der Gliederung einer Fassade liegt ein Hauptaugenmerk von Gestaltern. Traditionell kommen dabei verschiedene Baumaterialien wie Naturstein, Klinker oder Holz neben Putz zum Einsatz. Auch heute gibt es hier Materialkombinationen, die zudem erschwinglich sind. Das zeigt das Beispiel einer neu erbauten Hamburger Reihenhaussiedlung (Bild 1 + 2). Die mittleren Einheiten wurden farblich differenziert und dadurch aufgelockert. Die Kopfhäuser in Klinkeroptik integrieren das Ensemble in die gewachsene Struktur der Umgebung. Durchgängig verbinden Verblendstreifen die Häuser eines Riegels und nehmen

**1 + 2** Das Mischen verschiedener Materialien, wie bei dieser Reihenhaussiedlung in Hamburg, ist eine Möglichkeit der Fassadengestaltung. Planung: Klünder + Falke Architekten, Norderstedt; Bauherr: Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek e. G.; Farbentwurf: Brillux Farbstudio Hamburg.



**3 + 4** Gestalten mit unterschiedlichen Strukturbildern. Keramische Beläge sowie zwei verschiedene Putzausführungen in zwei kontrastierenden Farben gliedern die Fassade dieses Hamburger Hochhauses. Planung und Bauherr: Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark eG, Hamburg; Farbentwurf: Brillux Farbstudio Hamburg.



## Immer ein Gesamtkonzept

Die Wirkung einer Farbe hängt grundsätzlich von ihrem Umfeld ab. Eine separat betrachtet schöne Farbe kann durch einen ungünstigen Kontrast ihren ganzen Reiz einbüßen. Daher empfiehlt es sich, Farben stets in der Gesamtheit einer Situation zu beurteilen. Das farbliche Erscheinungsbild eines Hauses ergibt sich aus dem Zusammenhang seiner Architektur, den Gebäuden der unmittelbaren Umgebung sowie dem landschaftlichen Umfeld. Das farbliche Zusammenspiel von Dach und Fassade ist dabei ein wesentlicher Faktor für die Wirkung von Ein- und Zweifamilienhäusern. Eventuelle Akzente an Fenstern, Geländern, Haustüren usw. ergänzen sie. Durch die Wahl der Farbkombination kann der Bauherr großen Einfluss auf die Ausstrahlung seines Hauses nehmen. Zu beachten sind dabei immer der Ton, die

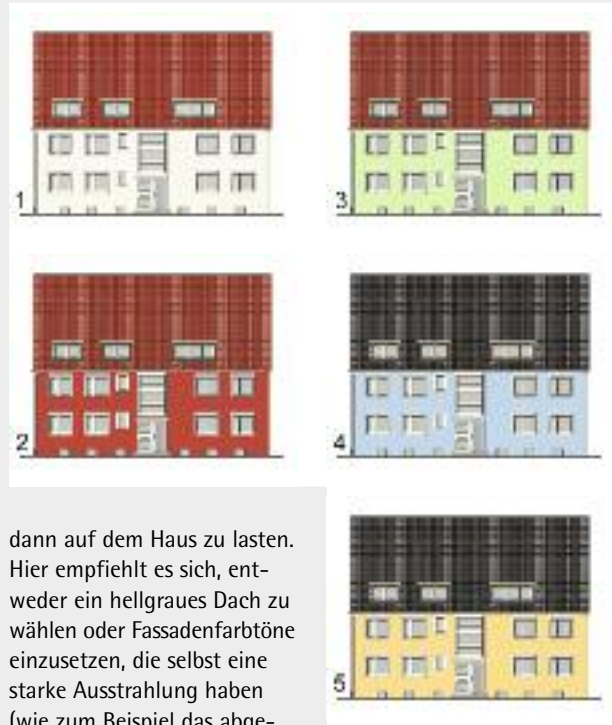
Helligkeit und die Intensität der Farben.

1 Weiße Wand, rotes Dach. Das ist die klassische Farbkombination deutscher Neubausiedlungen. Aufgrund des starken Kontrastes scheint das schwer wirkende Dach über dem Haus zu schweben. Die Gesamtwirkung des Hauses ist neutral bis unauffällig, vor allem in der Kombination mit weißen Fenstern.

2 Die Farbe der Fassade leitet sich von der Dachfarbe ab. Dach und Fassade ergeben eine Einheit. Die Gesamtwirkung des Hauses ist kompakt, tendiert jedoch zu Eintönigkeit.

3 Die Kombination der Komplementärfarben Rot und Grün. Beide Teile des Hauses haben eine eigene Ausstrahlung. Sie kontrastieren sehr gut, ohne langweilig zu wirken. Kritisch ist diese Verbindung bei starker Bepflanzung beziehungsweise Begrünung.

4 Ein dunkelgraues Dach kann schwer wirken und scheint

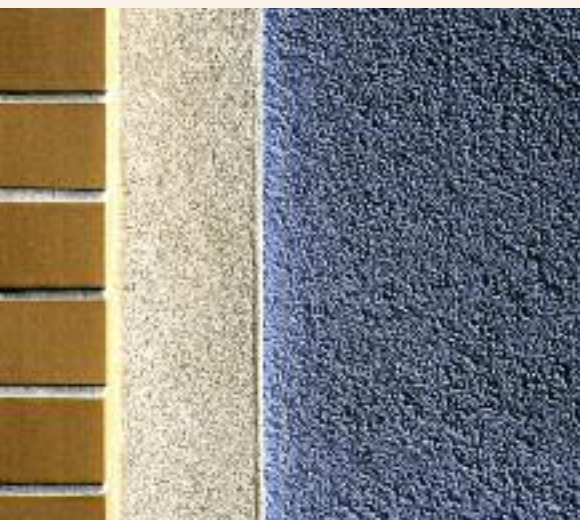


dann auf dem Haus zu lasten. Hier empfiehlt es sich, entweder ein hellgraues Dach zu wählen oder Fassadenfarbtöne einzusetzen, die selbst eine starke Ausstrahlung haben (wie zum Beispiel das abgebildete Blau).

5 Eine sehr spannungsreiche Variante: Die intensive Fassadenfarbe überstrahlt optisch das Gewicht des grauen Daches. Umgekehrt verhindert

das Grau des Daches einen insgesamt zu aufdringlichen, bunten Gesamteindruck (wie er zum Beispiel mit einem roten Dach entstehen würde).

die Materialität der Eckhäuser wieder auf. Hier wurde eine besonders wirtschaftliche Methode gewählt, um eine Backsteinoptik zu erzielen: Getönte Flachverblendermasse wurde aufgespachtelt und mit Fassadenfarbe »geflammt«.



### Gestalten mit unterschiedlichen Strukturbildern

Auch im Putz selbst steckt viel Gestaltungspotenzial. Je nach gewählter Körnung wird Licht – und damit auch die Farbigkeit – gänzlich anders reflektiert. Glatt und strahlend oder rau und matt – mit diesen Gegensätzen lässt sich auch an ein und demselben Objekt trefflich zum Nutzen eines Gebäudes spielen, wie dieses Beispiel einer sanierten Hamburger Hochhausfassade zeigt (Bild 3 + 4). Keramische Beläge sowie zwei verschiedene Putzausführungen in zwei kontrastierenden Farben gliedern die Fassade. Die Lisenen wurden in Feinputz, die Felder in grober Putzausführung gestaltet. Mit dem Ergebnis, dass der gesamte riesige Baukörper nun in angenehm reduzierter Gestalt viel einladender wirkt.

### Gestalten mit starken Farbtönen

Keine Angst vor selbstbewusster Farbwahl: Sogar die unterschiedlichsten Farbtöne können großflächig nebenein-

ander stehen, sofern sie in Tonreihenfolge, Sättigung und Helligkeit aufeinander bezogen sind. Das Beispiel einer Reihenhausanlage in Poing (Bild 5 + 6, S. 12) zeigt, dass sehr farbig noch lange nicht beliebig bunt ist. Satte Töne werden von benachbarten dumpferen Farben geerdet und doch zum Strahlen gebracht. Dieser Neubau sollte sich nach Bauherrenwunsch bewusst vom Umfeld abheben. Die Farbgestaltung wurde ebenso auf die rückseitigen Nebengebäude übertragen und schafft es, den einfachen Fassaden eine sehr individuelle, wertige Note zu geben.

### Gestalten mit Farbkontrasten

Manchmal ist es Spannung, die ein Gebäude zum Blickfang macht. Farbkontraste tragen genau diesen Spannungsreichtum in sich. Besonders der Kalt-Warm-Kontrast lässt sich sehr gut auf Architektur übertragen. Ein Gestaltungsmittel, dessen sich auch ein Wohnheim für Mehrfachbehinderte in Schleiz bedient (Bild 7, S. 12). Das gesättigte





Orange, die Leitfarbe der Gebäudehülle in zwei Nuancen, bewirkt, dass das Haus zu jeder Jahreszeit warm und einladend wirkt. Der dunkle, kühle Mittelbau bildet den Kontrast und verleiht den Orangetönen Leuchtkraft. Die silbergraue Stahlterrace verbindet Dunkelgrau und Orange und lockert die starken Gegensätze. Auch die hellgrauen, hohen Sockelfassungen tragen dazu bei. Die eingeschossigen Eckgebäude mit dem dunkleren orangeroten Farbton wirken wie ein Rahmen und lassen die einzelnen Baukörper als ein geschlossenes Ganzes erscheinen. Wichtig für die Gesamtwirkung: Die Farben harmonie-

ren mit der neutralen silbergrauen Abdeckung des Daches.

#### Gestalten mit Licht

Gesättigte Rot-Orange-Nuancen, Gelb und gelbvergraute Töne sind schon seit langem beliebt. Ein Grund dafür ist, dass diese Farben im eher trüben Mitteleuropa die Sonne bei jeder Wetterlage

**7** *Wohnheim für Mehrfachbehinderte, Schleiz. Der dunkle, kühle Mittelbau bildet den Kontrast und verleiht der Leitfarbe Orange besondere Leuchtkraft. Planung und Bauherr: Braun & Partner GbR Ingenieurbüro, Schleiz; Farbentwurf: Brillux Farbstudio Leipzig.*



**5 + 6** *Selbstbewusster Auftritt: Starke Farbtöne prägen die Reihenhausanlage »Colorpark«, Poing. Planung und Bauherr: Kaufeigenheime Wohnbaugesellschaft mbH, Ingolstadt; Farbentwurf: Brillux Farbstudio München.*

von der Fassade strahlen lassen. Das Thema Licht lässt sich in der Fassadengestaltung aber noch weiter durchkomponieren, wie ein Wohnhausneubau aus Regensburg zeigt (Bild 8 + 9). Eingearbeitet in die auf den ersten Blick homogene gelbe Leitfarbe sind zart gewolkte orange Belebungen. Sie wirken wie ein Licht- und Schattenspiel und aktivieren die großen Flächen. Die großflächig verglasten Treppenhäuser durchbrechen die Fassade mit riesigen Projektionsflächen. Tagsüber spiegelt sich die Umgebung darin, nachts leuchten die ebenfalls farbgestalteten Erschließungsräume nach außen.

#### Gestalten mit Profilen

Altbauten leben oft von ihrem interessanten Fassadenschmuck, der zugleich ein unverwechselbares handwerkliches Indiz für die jeweilige Baupopoche ist. Doch bei der Sanierung, speziell in Verbindung mit außenseitiger Wärmedämmung, drohen diese architektonischen i-Tüpfelchen verloren zu gehen. Durch das Anbringen von Profilen bleibt der Eindruck erhalten. Und auch Neubauten gewinnen durch diese bauliche Differenzierung. Die Profilelemente sind als vorgefertigte Bauteile auf dem Markt oder können – bei der Instandsetzung historischer Fassaden – als Abdruck vom Original als Rahmen-, Gesims-, Konsolen- und Fensterbankprofil gefertigt werden.

#### Gestalten – mit der technischen Seite im Blick

Mit einer Gestaltung, die alle Möglichkeiten von Farbe, Putz und weiteren Materialien einbezieht, kann man also



**8 + 9** Ein Unterschied wie Tag und Nacht. In den verglasten Treppenhäusern spiegelt sich tagsüber die Umgebung, nachts leuchten die ebenfalls farbgestalteten Erschließungsräume nach außen. Wohnhausanlage Augsburger Straße, Regensburg; Planung und Bauherr: Architekturbüro Naumann, Regensburg; Farbentwurf: Brillux Farbstudio München.



bemerkenswerte, individuelle Lebensräume schaffen. Natürlich bewegt man sich dabei als Planer und Gestalter in einem spannungsreichen Umfeld: Schließlich kann jede Veränderung einer Fassadenausstrahlung gefallen oder zu heftigen Debatten führen. Wenn ein

Gebäude unter Denkmalschutz steht oder örtliche Satzungen zur Fassadengestaltung bestehen, sind farbige Beschichtungen genehmigungspflichtig. In den meisten Fällen ist die Farbigkeit einer Fassade aber nicht zwingend festgelegt. Dennoch liegt es in der Verantwortung von Planern und Handwerkern, ein möglichst stimmiges, der Nutzung und der Architektur des Gebäudes angemessenes und zur Umgebung passendes Farbkonzept zu entwickeln. Das gilt

**10 + 11** Profilierte Fassadenschmuckelemente für Alt- und Neubauten lassen sich als vorgefertigte Bauteile beziehen.

(Fotos: Brillux)



natürlich auch für die technische Seite der Beschichtung. Neben Anforderungen, die der Bauherr an Wetterbeständigkeit sowie Brandschutz stellt, kommen bei farbigen Putzen und Anstrichen noch weitere Parameter hinzu:

- Das betrifft zum einen die Farbtongewahl. In Silikat- und Silikon-Produkten sind nicht alle Farbtöne technisch machbar. Dann sollte ein organisch gebundenes Produkt gewählt werden, bei dem die Farbtongewahl wesentlich größer ist und auch besonders kräftig leuchtende Nuancen realisiert werden können.
  - Ist besonders gute Lichtbeständigkeit gefordert, schneiden anorganisch pigmentierte Putze am besten ab.
  - Einen weiteren Einfluss auf die Fassadenfarbwirkung hat auch die Putzstruktur. Auf einer groben Putzstruktur wirkt derselbe Farbton wesentlich dunkler als auf Feinputz. Im Hellbezugswert gemessen kann dies einen Unterschied von bis zu zehn Prozent ausmachen.
  - Für den Einsatz dunkler Farbtöne an Fassaden gibt es Grenzen, um Temperaturspannungen zu vermeiden. Speziell in Verbindung mit Wärmedämm-Verbundsystemen darf der Farbton den Hellbezugswert 20 nicht unterschreiten. Noch dunklere Farbtöne führen durch den Wechsel zwischen starker Aufheizung tagsüber und nächtlicher Abkühlung früher oder später zu Spannungsrisen in der Fassade.
- Ob Farbentwurf oder bautechnische Fragen: Bei der lohnenden Aufgabe, Fassaden lebendig und mit dem immer häufiger verlangten gewissen Extra in guten und harmonischen Tönen zu gestalten, bieten die acht Brillux Farbstudios und der technische Service umfassende Unterstützung.

@ [www.brillux.de/service/farbstudio](http://www.brillux.de/service/farbstudio)